

Vignette: Laura, Lukas, David und Herr Wieser

Laura, Lukas und David aus der ersten Schulstufe sitzen während einer offenen Lernphase in einem Nebenraum der Klasse zusammen an einem kleinen am Fenster stehenden Tisch. Laura richtet ihren Blick gezielt auf ein Arbeitsblatt, auf dem sie flink Uhrzeiten einträgt. David setzt auf einem Zeichenblock eine vorgegebene Musterreihe mit Bleistift fort. Lukas arbeitet mit fragendem Blick und gerunzelter Stirn an einem sogenannten Rechendreieck. Das Ziel dabei ist, zwei Zahlen im Inneren der Seiten des Dreiecks so zusammenzuzählen, dass die Zahlen außerhalb der Dreiecksseiten erreicht werden. Das Blatt, das er bearbeitet, ist foliert. Lukas schreibt die ersten 6 beiden Zahlen mit Folienstift hin. Laura schaut mit fragender Miene zu Lukas, zeigt mit dem Finger abwechselnd auf beide Zahlen und sagt leise zu ihm: „Du musst da eine niedrigere Zahl hinschreiben, sonst ist das Ergebnis auf der anderen Seite zu hoch.“ Lukas löscht die Zahlen mit irritiertem Blick wieder aus und schreibt nach kurzer Überlegung eine andere Zahl hin. Nun schaut auch David von seinem Blatt auf und blickt mit hochgezogenen Augenbrauen auf die Zahlen. Die Kinder rücken ein wenig zusammen und knobeln nun gemeinsam. Lukas schreibt die Vorschläge der anderen auf das folierte Blatt. Gemeinsam zählen sie Zahlen zusammen, korrigieren sich gegenseitig und löschen dann die Zahlen wieder. An diese Stellen schreiben sie andere Zahlen hin, kommen aber nicht auf das richtige Ergebnis. Mit ratlosem Blick betrachten sie die Rechnung. Herr Wieser, der Klassenlehrer, kommt vorbei, bückt sich und schaut prüfend – das Kinn haltend – zu den Kindern. Er bittet Lukas um den Stift und schreibt Zahlen auf das folierte Blatt, mit denen sie auf die Lösung kommen können. Nun fordert er die Kinder mit ruhiger Stimme auf: „Zählt die Zahlen zusammen und überlegt, welche Zahl nun fehlen könnte!“ Laura antwortet schnell: „12.“ „Richtig“, sagt der Lehrer anerkennend. Lukas löscht das falsche Ergebnis zügig aus und schreibt 12 in die Lücke. „Jetzt stimmt das Ergebnis! Ich hab’s gecheckt!“, sagt er zufrieden und strahlt über das ganze Gesicht. David blickt schmunzelnd zum Lehrer und meint: „Das sind aber super Aufgaben.“ Laura hebt den Kopf, atmet tief durch und fügt seufzend hinzu: „Aber schwer!“ Nun schreibt Lukas emsig eine neue Rechnung auf das folierte Blatt. Laura und David wenden sich ihm zu und beginnen bereitwillig mit ihm zu arbeiten. Der Forscher, der etwas abseits neben den Kindern sitzt und ihnen aufmerksam zuhört, sagt anerkennend, dass er fände, dass sie sehr gut zusammenarbeiten. Laura dreht sich zum Forscher und erwidert: „Lukas ist der beste Rechner, David ist der beste Leser und ich bin die beste Schreiberin. Deshalb funktioniert das gut!“

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 1. Klasse

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: Agostini, E., Rathgeb, G., Saxer, B. & Waldner, N. (2024). Wahrnehmen ist mehr als sehen. Das wahrnehmende Potenzial phänomenologischer Vignettenforschung für die Professionalisierung von Lehrpersonen und die Unterrichts- und Schulentwicklung. *transfer*, Heft 9. Klinkhardt, S. 36-51.